Moderne Treppengeländer

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **20 (1904)**

Heft 52

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-579709

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

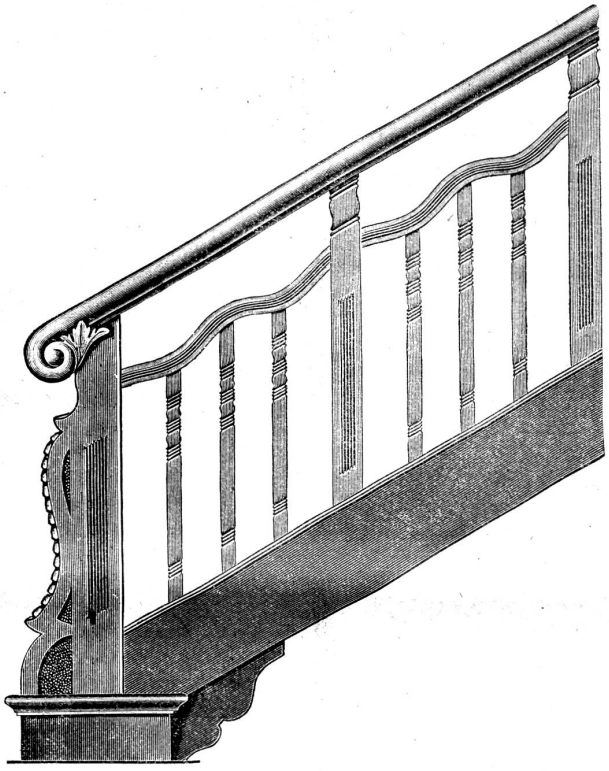
Moderne Treppengeländer.

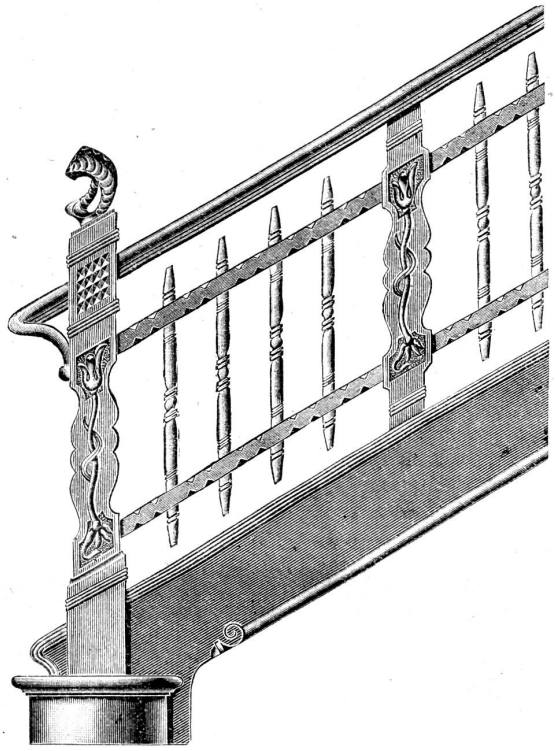
(Eingesandt.)

Die Firma „Badische Holzwarenfabrik Bretten G. m. b. H. in Bretten", welche unsern Lesern hinreichend bekannt sein dürfte, sendet uns ihren neuen Katalog 1905, aus welchem wir auch diesmal wieder ersehen, daß diese Firma immer „up to date" ist.

Es finden sich u. a. in diesem Katalog eine große Anzahl dem modernen Geschmack angepaßte neue Entwürfe, welche jeden Fachmann interessieren dürften.

Die modernen Geländer Nr. 4 und 5, wovon wir heute Abbildungen bringen, zeichnen sich durch eine





ganz eigenartige Schönheit aus. Die Bestandteile von Geländer 4 sind, dem Laufe der Treppe entsprechend, schräg profiliert. Die Staketen von Geländer 5 sind nach besonderer Methode schräg (passiv) gedreht.

Außerdem hat die Badische Holzwarenfabrik Bretten G. m. b. H., Bretten, noch viele weitere Neuheiten aufgenommen, so z. B. „sechskantige Balluster", passig gedrehte Staketen, Staketen mit ellipsenförmigem Querschnitt, welche gewiß in Interessentenkreisen Aufsehen erregen dürften.

Was Ausführung anbelangt, steht die genannte Firma einzig da. Es liegen uns Muster vor von „emaillierten", „metallisierten" (mit einer Metallschicht überzogenen) und „gewichsten" Treppenbestandteilen vor, welche wirklich meisterhaft ausgeführt sind.

Der Badischen Holzwarenfabrik G. m. b. H. Bretten stehen eine Anzahl der besten Referenzen zur Seite; wir raten daher jedem der werten Leser, denen der neue Katalog 1905 noch nicht zugegangen ist, sich denselben zuschicken zu lassen.

Die genannte Firma ist auch gerne bereit, mit Originalzeichnungen wie mit Mustern in Original und Miniatur aufzuwarten.

Ueber die Oekonomie der Dampfkesselfeuerungen.

Von Paul Werner, Olten.

Wie wenig Beachtung in unserer sonst so fortschrittlichen Zeit von vielen Kesselbesitzern leider immer noch einer vollkommenen Ausnützung des Brennmaterials geschenkt wird, ersieht man aus den unzähligen Fabrikschornsteinen, welche mit ihrem dicken schwarzen Rauch die Luft verunreinigen. Selbst in der keramischen Industrie und den verwandten Zweigen, wo doch dem Kohlenverbrauch eine so besondere Aufmerksamkeit bei den Brennöfen geschenkt wird, trifft man es so oft an, daß der Konsum für den Dampfkessel als nicht von besonderer Wichtigkeit angesehen wird. Da die Kohle in der Schweiz durch die Fracht ohnehin sehr verteuert wird, kann diesem kostbaren Artikel gar nicht genug Aufmerksamkeit gewidmet werden. Man darf sich nicht nur damit begnügen, einen bewährten Heizer anzustellen, der stets auf dem Posten und besorgt ist, daß es nie an den benötigten Atmosphären Dampf fehlt. Obgleich nun ein Heizer, der sein Fach versteht, viel zur Brennmaterialersparnis beitragen kann, ist in erster Linie die Konstruktion des Verbrennungsraumes von Wichtigkeit. Wenn letzterer unzweckmäßig gebaut, kann selbst der beste Heizer nicht viel machen. Man begegnet da mitunter recht sonderbaren Ansichten, welche beweisen, wie wenig Verständnis über das Wesen des Feuers herrscht. Wenn die Kesselschmiede den Dampfkessel geliefert hat, glaubt der Besitzer gewöhnlich, jetzt sei die Hauptsache da und betrachtet die Einmauerung als vollständig nebensächlich, während doch der Kessel gewissermaßen nur Wasserreservoir bildet, und die fachgemäße Einmauerung den Effekt erzielen muß.

Meist denkt man sich eben um den Kessel 4 Wände, das ganze mit dem Schornstein verbunden und — das Anheizen kann losgehen. Daß sich der Besitzer nicht immer auf seinen Heizer verlassen soll, zeigt folgendes Beispiel, passiert in kleinerer Fabrik der Textilbranche: